



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Donnerstag, 6. Juli 2000

Amtseinführung von Baden-Württembergs erster Polizeipfarrerin

Eva-Maria Agster: „Kirche zeigt Präsenz an gesellschaftlichen Brennpunkten“

Stuttgart. Am kommenden Montag, 10. Juli, wird Eva-Maria Agster aus Langenau um 17 Uhr in der Stuttgarter Leonhardskirche in ihr neues Amt als Polizeipfarrerin der Evangelischen Landeskirche in Württemberg eingeführt. Damit wird die seit Oktober 1998 vakante Stelle des geschäftsführenden Polizeipfarramts wieder besetzt. Eva-Maria Agster, Pfarrerin und Psychotherapeutin, konnte sich gegen 14 weitere Bewerber auf diese Stelle durchsetzen und wird Baden-Württembergs erste Polizeipfarrerin.

Die württembergische Pfarrerin, die seit 1991 beurlaubt ist, übernimmt die Landespfarrstelle für Polizei- und Verkehrsfragen. Sie hat damit die Geschäftsführung für die beiden Polizeipfarrstellen in der württembergischen Landeskirche und ist Seelsorgerin für den Bereich Nordwürttemberg ohne Stuttgart. Die 48-Jährige ist Nachfolgerin von Dieter Schart, der 1998 in den Ruhestand ging. Im Bundesgebiet gibt es in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen noch drei weitere Frauen im hauptamtlichen Polizeipfarramt. Es sei ein „wichtiges Signal“, sagt Eva-Maria Agster, dass die Polizeipfarrstelle trotz kirchlicher Sparmaßnahmen wieder besetzt wurde. „Die Kirche macht deutlich, dass sie nicht von der Präsenz an gesellschaftlichen Brennpunkten absieht.“ Zu ihren Aufgaben gehören die Erteilung des berufsethischen Unterrichts an den Polizeischulen und an der Fachhochschule der Polizei in Villingen-Schwenningen, die Kontakte zum Landespolizeipräsidium, zur Landespolizeidirektion und zum Landeskriminalamt ebenso wie zu den nachgeordneten Stellen und die Seelsorge. Diese Verbindung von seelsorgerlicher Tätigkeit als „aktive Stärkung und Begleitung der Polizeibeamten und Polizeibeamtinnen in ihrem oft zermürbenden Alltag“ und den Kontakten zur politischen Ebene sieht Agster als Herausforderung ihrer neuen Tätigkeit und stellt fest: „Fast jede seelsorgerliche Situation hat eine politische Dimension.“ Als Beispiel nennt sie das Leiden eines Polizeibeamten an den Bedingungen, unter denen er Abschiebungen vornehmen müsse. Wichtig ist ihr ferner die Öffentlichkeitsarbeit: „An der kirchlichen Polizeiarbeit kann deutlich werden, wie Kirche bei den Menschen ist.“ Sie findet es „spannend, als Frau in diese Organisation zu gehen, die noch von dem Selbstverständnis geprägt ist, dass sie einst eine Männerorganisation war.“

Die gebürtige Stuttgarterin hat nach dem Studium der Theologie und der Politikwissenschaften in Tübingen und Heidelberg und ihrem Vikariat in Untergruppenbach als Gemeindepfarrerin in Schwäbisch Hall gearbeitet. Daneben machte sie eine Ausbildung zur Psychotherapeutin. 1991 ließ

sie sich vom Pfarrdienst beurlauben und war in dieser Zeit unter anderem Dozentin für Religionspädagogik an der Fachschule für Heilerziehungspflege in Schwäbisch Hall und von 1993 bis 1999 Vorsitzende des Gesprächskreises „Offene Kirche“. Zudem ist Agster in verschiedenen ökumenischen Gruppen und in der internationalen Friedensarbeit aktiv. Seit 1994 wohnt Eva-Maria Agster in Langenau, wo ihr Mann Hans-Ulrich Agster Pfarrer ist. Das Paar hat zwei Kinder.

Andrea Domler